



10 Jahre MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

Zukunft gestalten:

Jeder Erwachsene soll sich 1 Stunde pro Woche um einen Schüler kümmern!

Köln, 2018 – Die soziale Ungleichheit, die vermehrte Zuwanderung, die Inklusion und den Lehrermangel sehen aktuelle Studien als Gründe für die immer schlechteren Leistungen von Grundschulern*. So kann fast jeder fünfte Viertklässler in Deutschland nicht richtig lesen.** Oft mit dramatischen Folgen für sein ganzes Leben. Denn wer nicht lesen kann, und das sind in Deutschland 7,5 Mio. Erwachsene, hat keinen Zugang zu Bildung, zur Arbeitswelt und zu gesellschaftlicher Teilhabe. MENTOR – Die Leselernhelfer e.V. will, dass jedes Kind, unabhängig von seiner kulturellen und sozialen Herkunft, eine Chance bekommt, sein Leben zu gestalten. Dafür engagieren sich bei MENTOR über 11.000 Ehrenamtliche und deshalb wählt der MENTOR-Bundesverband für sein 10-jähriges Bestehen in diesem Jahr das Thema „Engagement für die Zukunft“. Er fordert ein stärkeres gesellschaftliches Engagement: Jeder Erwachsene soll sich eine Stunde pro Woche um einen Schüler mit Lese- und Sprachdefiziten kümmern. Dadurch kann jedes Kind seiner Begabung entsprechend gefördert werden und die Schulen werden in ihren vielfältigen Aufgaben unterstützt. Erziehung und Bildung sind nicht nur Aufgabe der Eltern und der Schulen, die ganze Gesellschaft ist gefordert. Von Politik und Wirtschaft erwartet der Bundesverband dabei Mithilfe.

Ein Lesementor schenkt seinem Lesekind Zeit und Zuwendung, um gezielt auf es einzugehen und seine Lese- und Sprachkompetenz zu fördern. Dabei bedeutet Mentor sein mehr als lesen: Die Lesementoren bauen eine vertrauensvolle Beziehung auf, sie sind für alle Themen des jungen Menschen Ansprechpartner, fördern und beraten ihn. Die über 10-jährige Erfahrung des Verbands sowie wissenschaftliche Studien*** belegen: Kinder und Jugendliche holen durch die Leseförderung und das Mentoring ihre sprachlichen Defizite auf und ihre Persönlichkeit entwickelt sich positiv. Auch die Lesementoren machen positive Erfahrung in diesem überschaubaren und erfüllenden Ehrenamt. Ihren Einsatz begleiten die regionalen Vereine und der Bundesverband durch hochwertige Einführungsseminare und durch Weiterbildung.

MENTOR – Die Leselernhelfer e.V. ist eine bundesweite Bewegung, aktuell unterstützen 11.000 Lesementoren rund 14.000 Schüler. Eine Schirmherrschaft für den Bundesverband hat der Philosoph und Publizist Richard David Precht übernommen, er meint: *„Unsere Gesellschaft steht durch die Digitalisierung vor einem grundlegenden Wandel. Wir müssen versuchen, daraus etwas Gutes für möglichst viele Menschen zu machen. Viele junge Leute sind dafür schon sehr gut aufgestellt. Aber eben nicht alle. Für sie kann die Unterstützung durch einen Lesementor entscheidend sein, weil er ihm wichtige Grundlagen beibringt, mit denen er sein Leben selbst gestalten kann.“*

* z.B. die IQB-Bildungstrends 2016 der Kultusministerkonferenz

** internationale Lesestudie Iglu, Dez. 2017

*** Institut zur Zukunft der Arbeit: Discussion Paper Series „The Formation of Prosociality: Causal Evidence on the Role of Social Environment“, MENTOR-Studien: Sprach- und Lesefähigkeiten. Lehreraussagen: MENTOR Bochum „Mentoren, wir brauchen Euch“, Lehrerumfragen Paderborn, Köln, Hamburg



10 Jahre MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

MENTOR hat in den letzten 10 Jahren 89.000 Schüler nach dem 1:1-Prinzip gefördert. Es basiert darauf, dass sich ein Erwachsener und ein Schüler über ein Jahr lang einmal wöchentlich zu Lesestunden treffen. Margret Schaaf ist die 1. Vorsitzende des Bundesverbandes und war selbst einige Jahre Lesementorin. Im Namen des Bundesverbandes fordert sie: *„Wir wollen, dass eine Generation heranwächst, die die Zukunft trägt. Durch unser ehrenamtliches Engagement können wir den Kindern und Jugendlichen helfen, ihre Chancen im Leben zu ergreifen und ihnen zeigen, wie Solidarität funktioniert. Wir fordern alle Erwachsenen auf, sich einmal wöchentlich um einen Schüler mit Lese- oder Sprachdefiziten zu kümmern. Das geht sicher nicht in allen Lebensphasen, aber der Aufwand ist gering und bringt der Gesellschaft viel.“*

Die Vision des Bundesverbandes ist, dass jeder Schüler mit Lese- und Sprachproblemen von einem Mentor gefördert wird und die Schule mit einem Abschluss verlässt.

Der Buchhändler Otto Stender hat die Bewegung MENTOR – Die Leselernhelfer 2003 in Hannover initiiert. 2008 gründete sich der Bundesverband mit heute deutschlandweit 73 Vereinen und 10 kooperierenden Initiativen. MENTOR unterscheidet sich von anderen Leseinitiativen durch die Ausrichtung am 1:1-Förderprinzip und der Vermittlung von Lesekompetenz: Die Mentoren sprechen mit den Lesekindern über die Texte, so dass sie die Bedeutung der Worte und Inhalte auch wirklich erfassen. Das Lesen hilft, den Wortschatz zu erweitern und ermöglicht ihnen den Zugang zu Bildung. Lesekompetenz ist die Grundlage für einen umfassenden Wissenserwerb und leistet daher einen entscheidenden Beitrag zur weiteren Entwicklung der Kinder.

Infos

www.mentor-bundesverband.de

<https://www.facebook.com/Mentor.Bundesverband/>

Fotos

frei für den redaktionellen Einsatz [hier](#)

Kontakt

MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

Agnes Gorny

Pipinstr. 7, 50667 Köln

Tel. 0221 16844745

E-Mail: gorny@mentor-bundesverband.de

* z.B. die IQB-Bildungstrends 2016 der Kultusministerkonferenz

** internationale Lesestudie Iglu, Dez. 2017

*** Institut zur Zukunft der Arbeit: Discussion Paper Series „The Formation of Prosociality: Causal Evidence on the Role of Social Environment“, MENTOR-Studien: Sprach- und Lesefähigkeiten. Lehreraussagen: MENTOR Bochum „Mentoren, wir brauchen Euch“, Lehrerumfragen Paderborn, Köln, Hamburg